INFORMATION FÜR EIN LEBEN IN BEWEGUNG | moso

STAND UP junior

Porträt Dennis Winkens:

Online-Redakteur, Gamer, Technik-Freak

Perfekt positioniertes Stehen speziell für Kinder und Jugendliche:

Die EasyStand Stehtrainer

Stehtraining:

Entwicklungsturbo für Kinder und Jugendliche

Therapie:

Warum Stehen nicht gleich Stehen ist

Stehen im Schulalltag:

Stehen macht Schule!

Foto: istockfoto/doble-d

Aufrecht ins Leben!

Ein Magalog, liebe Leserinnen und Leser, ist eine Kombination aus Magazin und Katalog. Damit geben wir Ihnen die Möglichkeit, unsere Produkte kennenzulernen und gleichzeitig zu sehen, wie bunt und spannend die Welt des Stehens ist. Gerade bei Kindern und Jugendlichen sind beide Aspekte enorm wichtig. Denn bei der Auswahl des geeigneten Stehtrainings und des optimalen Hilfsmittels ist nie so viel Sorgfalt gefordert, wie bei Kindern und Jugendlichen. Für sie ist das Stehen ein wesentlicher Motor für die Entwicklung, durch den einige Prozesse überhaupt erst in Gang kommen. Erfolgt das Stehtraining hingegen gar nicht, unzureichend oder falsch, können irreparable Schäden entstehen bzw. Versäumnisse eintreten, die die Lebensqualität nachhaltig vermindern.
Um das zu verhindern ist es insbesondere bei Kindern und Jugendlichen wichtig, dass das Stehtraining Spaß macht und in den Alltag integriert ist. Dafür muss gewährleistet sein, dass der Stehtrainer in jeder Entwicklungsphase perfekt angepasst ist und dass die kleinen Nutzer ihn möglichst selbstständig multifunktional einsetzen können. Keine leichte Aufgabe, aber machbar. Wenn Sie wissen möchten, wie das geht, sprechen Sie uns doch bitte an! Wir haben viel Erfahrung bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen und finden auch für außergewöhnliche Herausforderungen immer eine Lösung.

Herzlich, Ihr

Klaus Gierse

4
Porträt:
Online-Redakteur, Gamer, Technik-Freak

5
Hintergrund:
Stehen – warum eigentlich?

6
Stehtraining:
Entwicklungsturbo für Kinder und Jugendliche

8
Perfekt positioniertes Stehen speziell für Kinder und Jugendliche:
EasyStand Bantam

14
Wie das Stehen einen festen Platz im Schulalltag findet:
Stehen macht Schule

16
Therapie:
Warum Stehen nicht gleich Stehen ist

18
Therapie:
Ziel: Ziele setzen

20
Frühförderung zur Vermeidung irreparabler Schädigungen:
EasyStand Zing

24
moso individuell:
Perfekt angepasst

26
Kostenübernahme:
Und wer bezahlt?

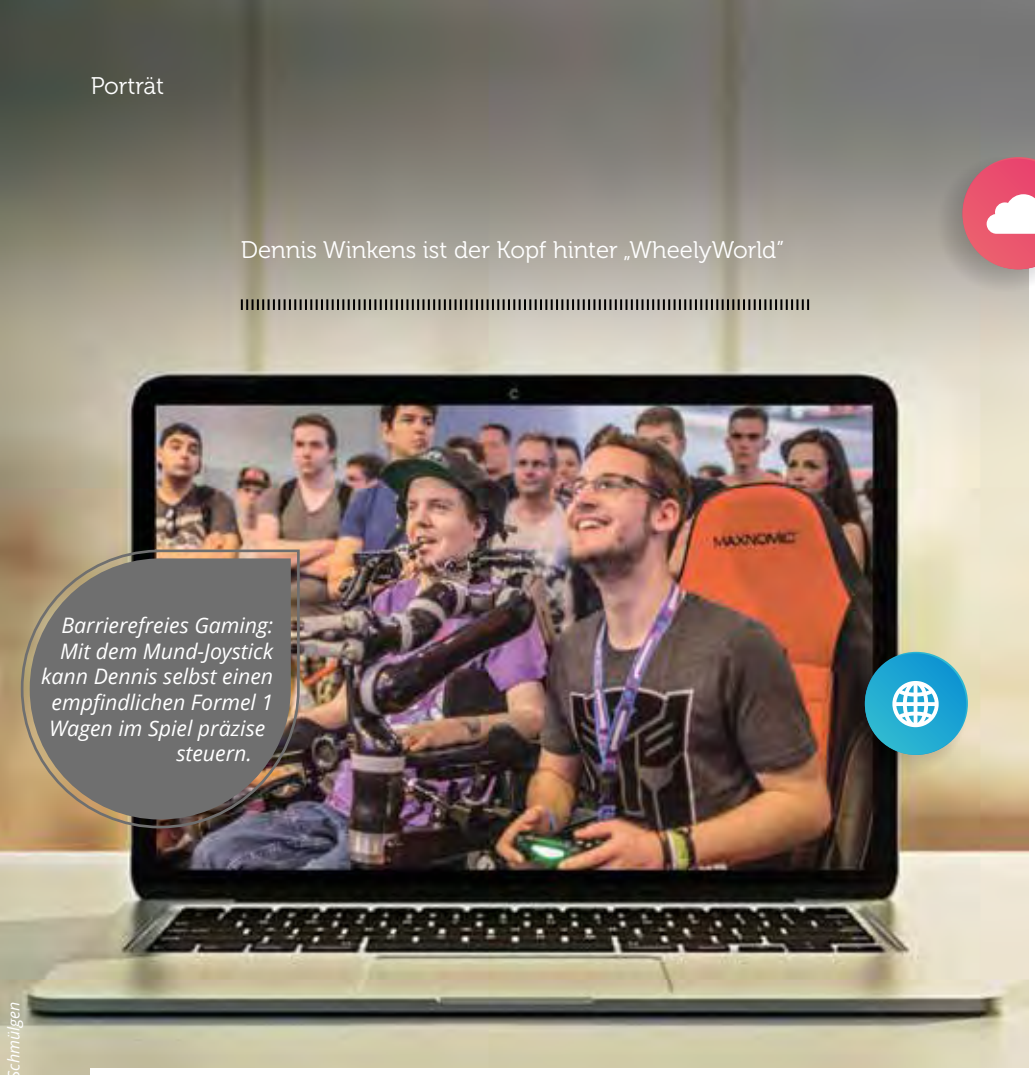
28
Hintergrund:
(K)Ein Klara Fall

30
Porträt:
Willkommen bei Motion-Solutions

Für Erwachsene: Magalog „StandUp"

Stehtraining ist eine lebenslange Aufgabe, allerdings benötigen Erwachsene etwas andere Lösungen als Kinder und Jugendliche. Welche das sind und welche Stehtrainer wir dafür haben, erfahren Sie in unserem Magalog StandUp, den wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung stellen. Bitte sprechen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@moso-gmbh.de!

Dennis Winkens ist der Kopf hinter „WheelyWorld"



Barrierefreies Gaming: Mit dem Mund-Joystick kann Dennis selbst einen empfindlichen Formel 1 Wagen im Spiel präzise steuern.

© Aktion Mensch / Thilo Schmülgen

Online-Redakteur, Gamer, Technik-Freak

Dennis Winkens verunglückte 2005 mit dem Mountainbike schwer. Damals war er 17 Jahre alt. Seitdem ist er vom Hals abwärts gelähmt und auf einen E-Rollstuhl angewiesen. Mit rheinischem Pragmatismus und Humor hat der Viersener sein Leben zurückerobert. Seit 2012 arbeitet er als Online-Redakteur bei der moso GmbH. In seiner Freizeit hat sich der 31-Jährige als gamer „Wheely" in der Szene einen Namen gemacht.

Nach seinem Sportunfall mit dem Mountainbike, mit dem er auf einem speziellen Parcours Sprünge übte, schien erst einmal nur noch wenig möglich zu sein: Die Diagnose lautete inkomplette Querschnittlähmung ab dem dritten und vierten Halswirbel. Das bedeutet, dass er den Kopf und Teile seiner Schulter bewegen kann. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

„Wenn nicht so, dann anders!"

Für Dennis Winkens war klar, dass er seine schulischen und beruflichen Ziele weiterhin verfolgt: „Das ist doch der normale Werdegang. Und wenn es nicht auf die gewohnte Weise geht, dann eben auf eine andere." Auf der Suche nach einem geeigneten Stehtrainer kam der ausgebildete Bürokaufmann vor ein paar Jahren auf einer Fachmesse mit Klaus Gierse ins Gespräch. Der Geschäftsführer der Motion-Solutions GmbH (moso) fand in dem jungen Mann einen idealen Mitarbeiter für die Online-Kommunikation: „Dennis weiß, worauf es bei unseren Produkten ankommt und kann mit unseren Kunden auf Augenhöhe sprechen."
Für Dennis Winkens ist der Job bei moso „ein Traumjob", wie er sagt. „Ich kümmere mich um die Homepage, um Bildbearbeitung, Video- und Animationserstellung, teste Produkte und unterstütze das Team auf Messen. Die vielseitigen Aufgaben machen mir großen Spaß." Im komplett barrierefreien Neubau von moso steht Dennis ein eigenes Büro zur Verfügung, wenn er nicht im Homeoffice arbeitet oder auf Reisen ist.

Mit Technik Barrieren überwinden

Für technische Entwicklungen interessiert sich Dennis nicht nur beruflich, sondern auch privat: „Technischer Fortschritt kann die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung entscheidend verbessern", sagt er. Ein Beispiel ist „Jaco", ein am Rollstuhl befestigter Roboterarm: Dank Jaco kann sich Dennis seit vier Jahren selbstständig etwas zum Trinken eingießen und das Glas zum Mund führen.
Als Aktivist setzt sich der junge Mann mit moso und Projekten der Aktion Mensch öffentlich für Inklusion und Barrierefreiheit ein. Unter dem Label WheelyWorld lässt der bekennende „Zocker" interessierte Menschen auf allen Social-Media-Kanälen an seiner Leidenschaft teilhaben und thematisiert das Gaming mit Einschränkung.
Eine wesentliche Verbindung in die Welt der Online-Spiele ist der Quadstick: Der Joystick für hochgelähmte Menschen wird mit Mund durch Saugen und Blasen gesteuert. Zusätzlich hat der Quadstick noch einen kleinen Taster, den man mit der Unterlippe bedienen kann. „Dadurch ergeben sich ungefähr 32 Funktionsmöglichkeiten, die man pro Spielmodus belegen kann", erklärt Dennis. Mit viel Training kann man sich damit schon den Respekt der Mitspieler sichern.

Stehen – warum eigentlich?

Foto: istockfoto/Ancika

Kinder mit Behinderung profitieren besonders von regelmäßigem Stehtraining

Entwicklungsturbo für Kinder und Jugendliche

Experten messen dem Stehen von Kindern mit körperlicher Einschränkung eine immens hohe Bedeutung bei. Der Grund: Das Stehen ist die Voraussetzung für einige körperliche Entwicklungsschritte und für die Entfaltung einer Reihe von geistigen Fähigkeiten. Um alle ihre natürlichen Möglichkeiten ausschöpfen zu können, sollten deshalb gerade Kinder mit Behinderung rechtzeitig mit regelmäßigem Stehtraining beginnen.

Der Drang, aufrecht stehen zu wollen, ist schon von Geburt an in jedem Menschen angelegt. Eltern kennen die anstrengende Zeit, wenn sich ihr Kleinkind an allen Gegenständen in der Umgebung hochzieht, um auf die eigenen Füße und in den aufrechten Stand zu kommen. Es ist ein Kraftakt, der den Kleinen höchste Konzentration abverlangt, sodass sie oft schon bei der geringsten Ablenkung auf dem Hosenboden landen. Trotzdem versuchen sie unermüdlich weiter, in die aufrechte Haltung zu kommen, denn unbewusst spüren sie: Stehen hat vielfältige positive Effekte auf Körper, Geist und Seele und bewirkt manche Weiterentwicklung, die sonst nicht oder zumindest nicht im vollen Umfang möglich wäre.
Dazu gehört, dass Knochen, Gelenke und Wirbelsäule durch den sanften Druck des Stehens zum Wachstum stimuliert werden. Ohne diesen wichtigen Impuls kann das Wachstum gegenüber der normalen Entwicklung zurückbleiben, und dieser Rückstand kann im späteren Leben nie mehr aufgeholt werden. Regelmäßiges Stehen ist aber auch wichtig, um die langfristigen Schäden, die durch dauerhaftes Sitzen oder Liegen entstehen, frühzeitig zu bekämpfen beziehungsweise zu minimieren.

Foto: istockfoto/FatCamera

Regelmäßiges Stehtraining hat viele positive Auswirkungen (s. S. 5). Für Kinder und Jugendliche ist es besonders wichtig, weil es einige Entwicklungen überhaupt erst ermöglicht oder diese entscheidend unterstützt:

- **Ermöglicht und stärkt den Knochenbau sowie die Gelenk- und Wirbelsäulenentwicklung**
- **Erhöhte Aufmerksamkeit und Konzentration**
- **Entwicklung von Kopf-Rumpf-Kontrolle (Stellreaktion) in vertikaler Position**
- **Verbessert die Lungenentwicklung und beugt Lungenentzündungen vor**
- **Ermöglicht die Interaktion mit Gleichaltrigen auf Augenhöhe und unterstützt die soziale Integration**
- **Gesteigertes Selbstwertgefühl durch Erfolgserlebnisse bei erhöhter Eigenaktivität**
- **Bessere Sprachentwicklung**
- **Erweiterter Blickwinkel durch Orientierung im Raum**

Wichtig für Gehirnentwicklung

Eine weitere wichtige wissenschaftliche Erkenntnis ist, dass das Stehen unter anderem den Gleichgewichtssinn anregt und das in einer Weise, wie es keine andere Bewegung und kein anderes Training können. Wer steht, bewegt sich im dreidimensionalen Raum und benötigt dafür neue Denkstrukturen. Mit ihnen beginnt man, seine Handlungen zu planen und sich Ziele zu setzen. Gelingt dieser Entwicklungsschritt, können Kinder ihren natürlichen Entdeckerdrang besser ausleben, weil sie ihren Bewegungsradius aus eigener Kraft ausweiten können.
Mit den durch das Stehen ausgelösten Fortschritten geht eine beeindruckende Entwicklung des Gehirns einher. Das Erlernen von Fähigkeiten und das Verarbeiten neuer Eindrücke fördert die Vernetzung der Nervenzellen in den Hirnregionen. Oftmals führt regelmäßiges Stehtraining deshalb auch dazu, dass Kinder aufmerksamer und besser ansprechbar sind. Aus diesem Grund gibt es viele Eltern, die ihre Kinder im Stehtrainer am Schulunterricht teilnehmen lassen. Auch die Sprachfähigkeit nimmt deutlich zu, wenn Kinder mit Behinderung regelmäßig stehen.

Stehtraining ist fast immer möglich

Für Kinder, die nicht aus eigener Kraft stehen können, ist es deshalb besonders wichtig, dass ihnen Erwachsene buchstäblich auf die Sprünge helfen. Was viele nicht wissen: Auch mit stark eingeschränkten motorischen und/oder kognitiven Fähigkeiten ist das Stehen in den meisten Fällen möglich. Deshalb lohnt es sich, auch bei Kindern mit geringen Restfunktionen fachlich auszuloten, wie sie ins Stehen kommen können.
Allerdings sollte die Auswahl des geeigneten Stehtrainings mit Sorgfalt erfolgen, denn Stehen ist nicht gleich Stehen. Viele Stehgeräte sind sehr statisch. Sie bringen den Nutzer zwar in eine aufrechte Position, ermöglichen aber keinen völlig aufrechten, sondern nur einen angelehnten Stand. Der Unterschied scheint klein, ist tatsächlich aber entscheidend. Nur wer komplett aufrecht steht, kommt in den Genuss aller Vorteile des Stehtrainings, insbesondere der kognitiven wie der Aktivierung des Gleichgewichtssinns.

Akzeptanz und Integration in den Alltag sind wichtig

Der komplett aufrechte Stand erhöht auch die Akzeptanz des Stehtrainings, weil er deutlich mehr Aktivität und Selbstständigkeit ermöglicht. Kinder und Jugendliche, die beim Spielen und Lernen mit ihren Altersgenossen auf Augenhöhe agieren, werden zudem in ihrer sozialen Entwicklung unterstützt und besser in eine Gemeinschaft integriert. In modernen Stehtrainern können Kinder und Jugendliche deshalb für eine lange Zeit bleiben, ohne ständig in ein anderes Hilfsmittel umsetzen zu müssen. Im Idealfall können sie sogar selbst entscheiden, wann Sie in ihrem Stehtrainer stehen, liegen oder sitzen möchten. So wird Stehtraining nicht als Therapie empfunden, sondern als selbstverständlicher Bestandteil des Alltags.
Das kann natürlich nur dann gelingen, wenn der Stehtrainer perfekt auf die Anforderungen und Wünsche des Kindes angepasst ist und regelmäßig nachjustiert wird. Dabei gilt es, nicht nur wachstumsbedingte Veränderungen zu berücksichtigen, sondern auch körperliche Entwicklungen, die unter Umständen durch das Stehtraining selbst verursacht wurden. Gute Stehtrainer machen ihrem Namen nämlich alle Ehre, weil sie nicht nur einen Zustand bewahren, sondern ein zielorientiertes Training ermöglichen. Auf diese Weise lassen sich sehr unterschiedliche individuelle Ziele erreichen, zum Beispiel die Aufdehnung von Kontrakturen, die Verlängerung der Stehzeit, die Verbesserung der Rumpfstabilität, die Verbesserung des Sprachvermögens etc.

Perfekt positioniertes Stehen speziell für Kinder und Jugendliche

TECHNISCHE DATEN

EASYSTAND BANTAM	XS	S	M
Körpergröße	70-100 cm	90-140 cm	122-168 cm
Benutzergewicht	23 kg	45 kg	91 kg
Sitztiefe	15-28 cm	25-38 cm	36-48 cm
Sitzhöhe	48 cm	48 cm	55 cm
Unterschenkellänge	25-42 cm	25-42 cm	28-50 cm
Tiefe Kniepelotten	6-22 cm	6-22 cm	8-15 cm
Breite Kniepelotten (optional)	14-24 cm	14-24 cm	20 cm
Rückenhöhe	28-33 cm	30-36 cm	38-48 cm
Gewicht	24,5 kg	24,5 kg	49 kg
Rahmengröße	58 x 85 cm	58 x 85 cm	62 x 119 cm
Rahmengröße (mit Schwenkrädern)	76 x 94 cm	76 x 94 cm	72 x 119 cm
Polsterfarbe	schwarz	schwarz	schwarz
Rahmenfarbe	orange	orange	weiß

Aufrecht ins Leben: Mit dem EasyStand Bantam fördern Sie einen wesentlichen Entwicklungsprozess Ihres Kindes

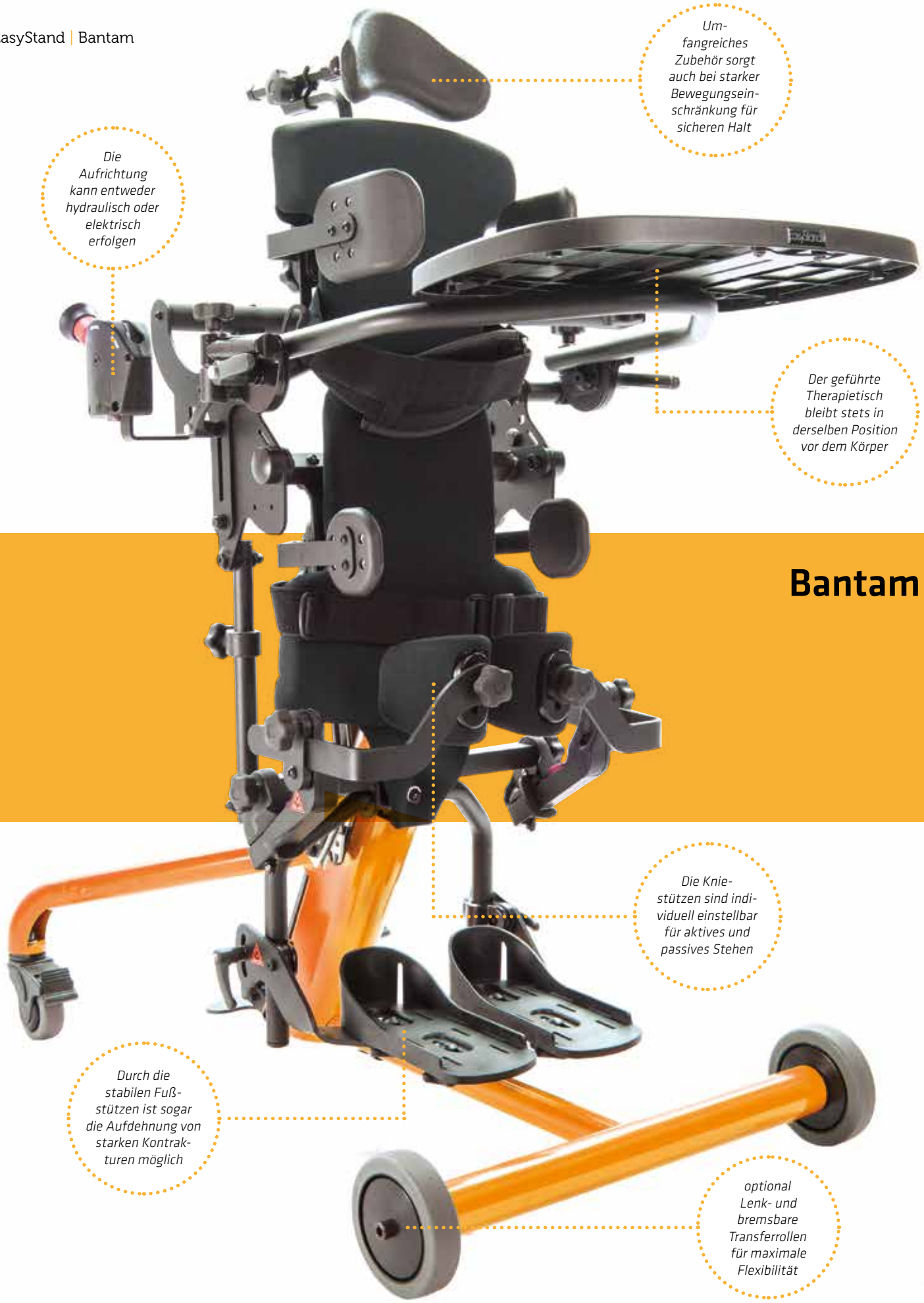
Stehtraining kann nur dann optimal sein, wenn das Hilfsmittel perfekt an die individuellen Gegebenheiten und Wünsche angepasst ist. Mit dem EasyStand Bantam sind Sie allen Herausforderungen gewachsen.

Aus Kindern werden Leute, und der EasyStand Bantam begleitet sie in diesem Prozess, weil er leicht an wachstumsbedingte Veränderungen angepasst werden kann.

EasyStand Bantam

Der EasyStand Bantam wurde entwickelt, damit Kinder und Jugendliche perfekt stehen können. Das hört sich einfach an, ist in der Praxis aber eine große Herausforderung. Denn die ganz individuellen therapeutischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen können sich buchstäblich über Nacht u. a. durch das Wachstum verändern. Mit dem Multifunktions-Stehtrainer Bantam kann diese Dynamik nicht nur bei der ersten Anpassung, sondern im gesamten Entwicklungs- und Wachstumsprozess optimal berücksichtigt werden – auch bei Kindern und Jugendlichen, die vorher nicht oder nur unzureichend in den Stand geführt werden konnten.

Schon ab dem Kleinkindalter eröffnet der EasyStand Bantam ganz neue Möglichkeiten des Großwerdens. Der rechtwinkelige Stand sorgt nämlich für einen natürlichen Druck auf die Wachstumsfugen der Beine. Dies unterstützt bzw. ermöglicht ein natürliches Wachstum. Aber auch größere Kinder und Jugendliche profitieren vom medizinisch-therapeutisch korrekten Stehen: Die zahlreichen Vorteile regelmäßigen Stehtrainings wirken sich nicht nur unmittelbar positiv auf die Gesundheit aus, sie sind vor allem auch eine wichtige Maßnahme im frühzeitigen Kampf gegen die Spätfolgen dauerhaften Sitzens.


Um-
fangreiches
Zubehör sorgt
auch bei starker
Bewegungsein-
schränkung für
sicheren Halt
Die
Aufrichtung
kann entweder
hydraulisch oder
elektrisch
erfolgen
Der geführte
Therapietisch
bleibt stets in
derselben Position
vor dem Körper
Die Knie-
stützen sind indi-
viduell einstellbar
für aktives und
passives Stehen
Durch die
stabilen Fuß-
stützen ist sogar
die Aufdehnung von
starken Kontrak-
turen möglich
optional
Lenk- und
bremsbare
Transferrollen
für maximale
Flexibilität

Bantam

Auf Augenhöhe mit anderen Kindern zu sein, ist ein wichtiger psychologischer Aspekt des Stehtrainings und fördert die soziale Integration.

Stehtraining muss Ihrem Kind Spaß machen und guttun. Das gelingt nur, wenn der Stehtrainer optimal angepasst ist und Ihrem Kind maximale Selbstständigkeit ermöglicht. Mit dem **EasyStand Bantam** können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Welt des Stehens immer wieder neu entdecken und die Grenzen so definieren, wie Ihr Kind sie gerade braucht. Dafür sorgen die zahlreichen Modell- und Ausstattungsvarianten sowie unser umfangreiches Zubehörprogramm. Falls das nicht ausreicht, finden wir im Sonderbau eine Lösung für Ihr Kind.

Stehtraining so individuell wie Ihr Kind

EasyStand Bantam

Die wesentlichen Merkmale des EasyStand Bantam

- speziell für die Bedürfnisse von Kindern entwickelt
- vielfältig anpassbar bei Wachstum und für die Therapie
- für den Einsatz zu Hause und in der Schule
- verschiedene Modelle für alle Kindergrößen
- kinderleicht zu bedienen
- keine Doppelversorgung (Wirtschaftlichkeitsgebot)

Mit dem EasyStand Bantam sind lästige und zeitaufwändige Transfers unnötig. Da dieser Stehtrainer optimal angepasst ist, kann ihr Kind problemlos längere Zeit darin verbringen. Je nach Voraussetzungen kann es dabei ganz allein entscheiden, ob, wann und wie lange es stehen oder sitzen will – oder irgendetwas dazwischen. Jede Haltung ist auf jeden Fall ergonomisch korrekt. Das sind allerbeste Voraussetzungen, um das Stehtraining ganz einfach in den Kindergarten- oder Schulalltag zu integrieren.

Die Auswahl und optimale Anpassung eines Stehtrainers für Ihr Kind ist eine komplexe Herausforderung. Dabei unterstützen wir Sie gerne mit unserer Kompetenz und langjährigen Erfahrung. Dazu nutzen wir nicht nur die umfangreichen Möglichkeiten, die standardmäßig vorgesehen sind, sondern entwickeln auch individuelle Lösungen im Rahmen unseres Programms moso® individuell. So können Sie sicher sein, dass das Stehtraining im EasyStand Bantam sich nicht nur unmittelbar auf die Gesundheit Ihres Kindes auswirkt, sondern sie für den Rest seines Lebens verbessert.

EasyStand Bantam M

Wichtige Merkmale des EasyStand Bantam Basic:

- individuelle Anpassung des Sprunggelenkwinkels
- individuelle Anpassung an die Beinlänge
- geführte Aufrichtung aus der Sitzposition
- abgesicherter passiver Stand
- aktiver rechtwinkliger Stand
- Aufdehnung von Kontrakturen möglich

Zusätzliche Merkmale von EasyStand Bantam Standard und Classic:

- einstellbare Abduktion der Fuß- und Kniestützen
- Sitzposition und Rückenwinkel für Erholungsphasen einstellbar
- geführter Therapietisch sichert die gesamte Aufrichtphase
- Becken- und Thoraxpelotten (individuell anpassbar)
- Lagerungsposition aus jedem beliebigen Aufrichtungswinkel
- Liegeposition
- Transfer in Sitz- oder Liegeposition möglich

Multifunktionalität für maximale Flexibilität
Das Leben von Kindern ist bunt und abwechslungsreich. Ein Hilfsmittel, das akzeptiert und in den Alltag integriert werden soll, muss das berücksichtigen. Der EasyStand Bantam wurde deshalb nicht nur als starrer Stehtrainer konzipiert, sondern bietet einige Zusatzfunktionen, die das Leben der kleinen Nutzer (und ihrer Eltern) leichter machen. Dazu gehört die komplett waagerechte Liegeposition, in der das Kind sich ausruhen oder auch bequem transferiert werden kann. Zwischen der Liegeposition und dem vollkommen aufrechten Stand kann jede beliebige Position stufenlos ausgewählt werden, auf Wunsch auch vom Kind selbst. Dabei muss der Körper nicht immer gestreckt sein, auch eine sitzende oder halb sitzende Positionierung ist möglich, zum Beispiel um dem Schulunterricht weiter folgen zu können, ohne das Stehtraining unterbrechen bzw. in ein anderes Hilfsmittel umsetzen zu müssen. Auch beim Stehtraining ist die Bandbreite groß: Zwischen dem aktiven, also selbständigen Stehen und dem komplett passiven, also gestützten Stehen bekommt Ihr Kind genau die Unterstützung, die es in der jeweiligen Phase oder Tagesform benötigt.

EasyStand Bantam Mobile
Unseren Stehtrainer für Kinder gibt es in den Größen XS und S auch in einer mobilen Variante. Ähnlich wie bei einem Rollstuhl werden die seitlichen Greifreifen während des Stehens genutzt, um den Stehtrainer in die gewünschte Richtung zu bewegen. Das verschafft zusätzliche Mobilität und Selbstständigkeit. Für maximale Sicherheit sorgt ein in die Greifreifen integriertes Bremssystem.

Schule, Physio- und Ergotherapie, Förderprogramme, Pflegemaßnahmen, dazu noch Freunde und Hobbies – der Terminkalender von Kindern mit einer Behinderung ist oft ähnlich voll wie der eines Topmanagers. Um das alles bewältigen zu können, ist eine perfekte Organisation gefragt. Vor allem sind aber Konzepte wichtig, die einzelne Maßnahmen ganz selbstverständlich in den Alltag integrieren und dem Kind auch noch Spaß machen. Geht nicht? Doch, zum Beispiel mit dem richtigen Stehtrainer.

Im Foyer und auf den Fluren der Schule für körperbehinderte Kinder sind großflächige Bereiche auf dem Boden abgeklebt. Sie dienen als Parkplatz für die Hilfsmittel der Schüler. Es ist ein buntes Durcheinander, Laien würden oftmals wohl kaum erkennen, wofür die einzelnen Geräte gebraucht werden. Die Stehgeräte sind durch ihren charakteristischen Aufbau allerdings oftmals gut auf den ersten Blick erkennbar. Kerzengerade, steif und mit jeder Menge Fixierungsmöglichkeiten ausgestattet ragen sie in die Höhe. Die relativ große Anzahl dieser Hilfsmittel ist grundsätzlich ein gutes Zeichen, denn das Stehen ist für Kinder mit Behinderung besonders wichtig.

Doch was sich ebenso selbstverständlich wie einfach anhört, ist in der praktischen Umsetzung oftmals kompliziert. Jedes Kind mit Behinderung hat individuelle Anforderungen und braucht eine eigene, optimierte Lösung. Hinzu kommt, dass Stehen nicht gleich Stehen ist. Es gibt eine Reihe von Ansätzen, die sich zum Teil wesentlich voneinander unterscheiden. Als wäre das alles nicht schon kompliziert genug, kommen noch die Meinungen der Eltern, des Arztes und der Therapeuten sowie manchmal die räumlichen Gegebenheiten dazu. Und nicht zuletzt muss auch noch der Kostenträger überzeugt werden und mitspielen.

Wie das Stehtraining einen festen Platz im Schulalltag findet

Stehen macht Schule

Stehtraining, aber ganz nebenbei

„Im Idealfall merkt ein Kind gar nicht, dass es den ganzen Tag in der Schule Stehtraining macht", stellt Klaus Gierse fest. Was sich beinahe zu schön anhört, um wahr zu sein, hat der Geschäftsführer von Motion-Solutions schon einige Male erlebt. Julian* zum Beispiel verlässt seinen Stehtrainer nicht, während er in der Schule ist. Das bedeutet aber nicht, dass er auch den ganzen Tag steht. Wann er das tut, entscheidet er selbst. Dafür hat er zwei farbige Knöpfe auf seinem Therapietisch, mit denen er den Stehtrainer hoch- und runterfahren kann. Dabei kann er entweder entspannt sitzen, vollkommen aufrecht und physiologisch korrekt stehen oder irgendwo dazwischen anhalten.
Im Morgenkreis steht Julian am liebsten, weil er so aufmerksamer ist und den anderen Kindern, die in ihren Stehgeräten fixiert sind, auf Augenhöhe begegnet. Später im Unterricht wählt Julian hingegen meistens die sitzende Position. Erst in der Pause fährt er wieder hoch, damit er sich besser mit den Kindern, die noch gehen können, austauschen kann. Es kommt aber auch vor, dass Julian während des Unterrichts einfach mal in die Stehposition fährt, zum Beispiel um ihre Atmung zu verbessern beziehungsweise zu unterstützen. Den Unterricht stört er damit übrigens nicht, weil der Bantam von EasyStand, den Julian nutzt, beinahe geräuschlos nach oben und unten fährt.

Flexibilität und Individualität

Wie lange Julian insgesamt am Tag steht, lässt sich nicht genau feststellen. „Das ist abhängig von Julians Tagesform", berichtet seine Schulbegleiterin. An guten Tagen ist es mehr, an schlechten etwas weniger. Die Auswirkungen sind jedenfalls beeindruckend, denn beinahe nebenbei hat Julian seine Kontrakturen durch das Stehtraining aufgedehnt. Dieser Prozess wurde von Julians Physiotherapeutin begleitet und unterstützt, indem sie die Winkelbegrenzung des Bantam so eingestellt hat, dass Julian vor Überdehnung geschützt war. Außerdem hat sie den Streckungswinkel der Knie und Hüftgelenke wöchentlich um etwa ein Grad erhöht, sodass Julian nach sechs Monaten frei von Kontrakturen war.
Auch das ist sicherlich ein Grund warum Julian deutlich länger steht als seine Mitschülerinnen und Mitschüler, die ein starres Stehgerät nutzen. Für diese gibt es meistens einen festen Zeitplan, der genau festlegt, wann welches Kind wie lange steht. Anders lässt sich das Stehtraining kaum in den Schulalltag integrieren, zumindest wenn die Kinder keinen persönlichen Betreuer haben. Mehr als eine halbe Stunde ist da meistens nicht drin – nicht unbedingt die beliebteste Zeit bei den Kindern, weil sie keine Wahl haben und sich während des Stehens kaum bewegen können.

Auf Wunsch sogar mit Mobilitätsfunktion

Mit ihrem Bantam S kann Julian sich sogar selbstständig fortbewegen, weil der Stehtrainer mit zwei Antriebsrollen etwa in Brusthöhe ausgestattet ist. Damit ist der Bewegungsradius nicht ganz so groß wie mit einem Rollstuhl, aber die Mechanik verschafft Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Der mobile Antrieb ist beim Bantam XS und S optional erhältlich. Serienmäßig sind alle Bantam-Modelle mit Rollen ausgestattet, von denen entweder zwei oder vier lenk- und feststellbar sind. Dadurch kann der Bantam sehr einfach von einer Hilfsperson an einen anderen Ort geschoben werden können. Ältere Kinder und junge Erwachsene, die auf den mobilen Antrieb nicht verzichten wollen, können statt des Bantam M auf den EasyStand Evolv Mobile zurückgreifen (s. „Standup" für Erwachsene). Ein wichtiger Vorteil des Bantam ist, dass es ihn in drei Größen gibt. Der Bantam XS eignet sich schon für Kleinkinder ab einer Körpergröße von etwa 70 Zentimeter, sodass Eltern bereits sehr früh mit dem Stehtraining ihrer Kinder beginnen können. Mit den Modellen S und M, das bis zu einer Körpergröße von etwa 1,70 Meter geeignet ist, begleitet der Bantam ein Kind bis ins junge Erwachsenenalter. In jeder Wachstums- und Entwicklungsphase kann der Bantam durch seine serienmäßige Ausstattung, aber auch durch individuelles Zubehör perfekt an die jeweiligen Anforderungen und Wünsche angepasst werden. Reicht das Standardprogramm nicht aus, finden die Mitarbeiter von Motion-Solutions eine Lösung im Sonderbau.

Einfach mal ausprobieren

Da es beim Thema Stehen für Kinder mit Behinderung der Königsweg immer eine individuelle Versorgung ist, empfiehlt Klaus Gierse den Eltern, sich gründlich zu informieren und nicht einfach mit Standardlösungen zufrieden zu geben. Motion-Solutions unterstützt die Entscheidung der Eltern und ihrer Kinder nicht nur mit einer gründlichen Beratung, sondern auch mit einer Erprobung, in der die Ergebnisse genau dokumentiert werden. „Eltern und Kinder können bei uns in Ruhe ausprobieren, ob die einzigartigen Möglichkeiten des Bantam für sie die richtige Versorgung sind", berichtet Klaus Gierse. Wahrscheinlich ist das einer der Gründe, warum auf dem Flur der Körperbehindertenschule so wenige Bantams zu sehen sind. Die Kinder steh'n halt drauf.

** Name von der Redaktion geändert*

Erfolgreich mit medizinisch-therapeutisch korrektem Stehen

Warum Stehen nicht gleich Stehen ist

Menschen, die nicht mehr selbstständig stehen können, sollten es trotzdem mit geeigneten Hilfsmitteln tun. Das ist in Forschung und Therapie inzwischen weitgehend unbestritten. Doch die Bandbreite an Möglichkeiten, um eine stehende Position einzunehmen, ist groß und reicht vom aufgerichteten Liegen bis zum komplett freien, abgesicherten Stand. Die Unterschiede bei den Therapieeffekten sind immens.

Wie wichtig die aufrechte Körperhaltung für den Menschen und seine Entwicklung ist, lässt sich sehr gut an Babys und Kleinkindern beobachten. Sie streben instinktiv aus der rein liegenden Position immer weiter nach oben, bis sie stehen und schließlich gehen können. Inzwischen weiß man, dass die dafür notwendige Entwicklung wechselseitig ist: die kognitive Entwicklung bedingt die physische, aber eben auch umgekehrt. Erst durch den aufrechten Stand werden bestimmte Prozesse im Gehirn ermöglicht und in Gang gesetzt. Eine entscheidende Rolle spielt dabei der Gleichgewichtssinn, der nur im völlig aufrechten Stand aktiviert wird.

„Es gibt im Gehirn ein Aktivierungssystem für das Großhirn. Die Impulse dafür kommen aus dem Zentrum, das für die Gleichgewichtsregulation verantwortlich ist", sagt dazu Dr. Wilfried Schupp, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, klinische Geriatrie, physikalische und rehabilitative Medizin, Sozial- und Verkehrsmedizin sowie Experte für Rehabilitationswesen, in einem Interview im „Ratgeber Stehen" (s. Kasten). Nicht zuletzt deshalb rät er dringend dazu, dass beim Stehtraining eine vollständige Aufrichtung im Becken erreicht wird. Das Problem: Viele Stehgeräte sehen eine solche Aufrichtung gar nicht vor und können damit die Vorteile der Therapie nicht umfassend ermöglichen.

Kostenlos: Ratgeber Stehen

Wenn Sie umfassend zum Thema Stehen informieren wollen, empfehlen wir Ihnen den Ratgeber Stehen, den Sie sich kostenlos auf der Internetseite www.moso-gmbh.de herunterladen können. Auf 52 Seiten erfahren Sie von namhaften Experten alles, was Sie zum Stehen wissen müssen.

Stehtraining ist fast immer gut

Auch aus orthopädischer Sicht ist regelmäßiges Stehtraining angeraten. „Der menschliche Körper ist für den Gang auf zwei Beinen und auch das Stehen ausgerichtet, und der menschliche Organismus erleidet Nachteile, wenn dieses Stehen in sehr umfangreichem Maß durch Sitzen ersetzt wird", stellt Professor Dr. Thomas Wessinghage, Facharzt für Orthopädie und rehabilitative Medizin, in einem Interview ebenfalls im „Ratgeber Stehen" fest. Um diese Nachteile zu vermeiden oder bereits entstandene Schäden wieder zu beheben, ist es wichtig, dass das Stehtraining so gut wie möglich das natürliche Stehen nachahmt. Das bedeutet vor allem, dass das Stehtraining mit einer angemessenen Belastung und einer hohen Dynamik erfolgen sollte.
„Jede Form des Stehtrainings ist in den allermeisten Fällen grundsätzlich erst mal gut", stellt Klaus Gierse, Geschäftsführer von moso fest. „Je aufrechter und dynamischer der Stand allerdings ist, desto höher sind die Vorteile, die sich durch das Stehtraining ergeben." Beispielsweise erreicht man in vielen Hilfsmitteln nur einen angelehnten, nicht ganz aufrechten Stand, der physiologisch einem aufgerichteten Liegen gleichkommt. Dadurch werden das Herz-/Kreislaufsystem, die Durchblutung und einige weitere Vitalfunktionen aktiviert und unterstützt.

Positive Auswirkungen auf Körper und Geist

Allerdings wird das Gleichgewichtssystem auf diese Weise nicht aktiviert, verschiedene Rückkopplungseffekte bleiben damit aus. „Wir haben besonders bei Wachkomapatienten immer wieder erlebt, dass sie sehr viel aufmerksamer und bewusster werden, wenn sie in einen völlig aufrechten Stand gebracht werden", berichtet Klaus Gierse von seinen Erfahrungen. Dieser Effekt lässt sich auch bei Menschen ohne kognitive Einschränkungen beobachten. Wer völlig aufrecht steht, entwickelt ein anderes Selbstbewusstsein – das ist bei nichtbehinderten Menschen genauso. Aber auch das Skelett und der Bewegungsapparat profitieren von einem völlig aufgerichteten Stand. Die Liste der Vorteile ist lang, beispielsweise wird die Wirbelsäule entlastet und in ihre ideale Doppel-S-Position gebracht. Fehlstellungen, die sonst durch dauerhaftes Sitzen entstehen, werden so vermieden. Gleichzeitig werden die Knochen angemessen belastet, wodurch das Osteoporose-Risiko deutlich verringert wird. Die Bänder werden gedehnt, sodass Kontrakturen vermieden werden. Und selbst die Muskeln profitieren, auch wenn sie nur passiv aktiviert werden.

Kleiner, aber feiner Unterschied

Eine Frage bleibt allerdings: Warum wird der vollkommen aufrechte Stand nicht viel öfter angestrebt und umgesetzt, wenn er so viele positive Auswirkungen hat? „Oft wissen die Beteiligten nicht, dass schon wenige Zentimeter einen wesentlichen Unterschied beim Stehtraining ausmachen können", stellt Klaus Gierse fest. Ein weiterer Grund ist, dass das Stehtraining mitunter als lästig und nicht so wichtig angesehen wird. In einer Kompromisslösung, wie etwa einem Stehrollstuhl, kann es dann zwar quasi nebenbei erledigt werden, allerdings meistens um den Preis, dass kein vollkommen aufrechter Stand erreicht wird.

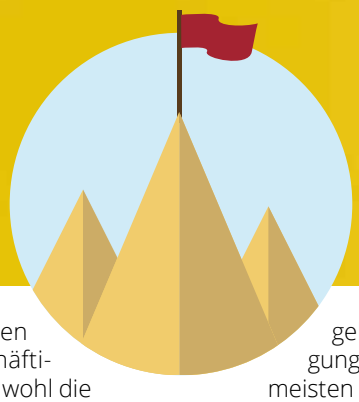
Foto: istockfoto/Marvid

Ziel: Ziele setzen

Wie Sie Ihrem Kind durch Stehtraining die besten Voraussetzungen fürs Leben sichern

Wohin die Reise bei einem Kind – ob mit oder ohne Behinderung – gehen wird, kann niemand vorhersagen. Eine Behinderung ist aber ein Faktor, der die Ungewissheit vergrößert. Umso wichtiger ist es, in einer solchen Situation nicht zu resignieren, sondern das zu tun, was alle Eltern tun: dem Kind die besten Voraussetzungen für sein späteres Leben zu schaffen. Dazu gehört, gewisse körperliche Entwicklungen rechtzeitig durch gezieltes Stehtraining einzuleiten und zu fördern.

Foto: Istockfoto/Hendrik David



Das Zähneputzen gehört nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen kleiner Kinder, davon können wohl die meisten Eltern ein Lied singen. Deshalb sind Geduld und Kreativität gefragt, um diese ungeliebte Herausforderung so zu meistern, dass sie täglich mehrfach und am besten mit Freude gelingt. Denn eine Alternative gibt es nicht, sonst drohen nicht nur arge Schmerzen, sondern auch bleibende Schäden für das Kind. Wer sein Kind vermeintlich schonen will, tut genau das Gegenteil und beeinträchtigt seine Lebensqualität über Jahrzehnte hinaus.
Beim Stehtraining verhält es sich ganz ähnlich, nur dass sich diese Erkenntnis leider noch nicht so durchgesetzt hat wie bei der Zahnpflege. Dass kleine Kinder immer weiter nach oben streben, erst sitzen, dann stehen und zuletzt gehen wollen, ist ihnen evolutionär eingegeben und hat einen guten Grund: Nur so können viele kognitive und physiologische Entwicklungsprozesse in Gang kommen (s. S. 6). Das Stehtraining ist deshalb für Kinder mit Behinderung nicht irgendeine, möglicherweise überflüssige Therapie. Es gibt keine Alternative dazu, wenn Eltern ihr Kind bestmöglich fördern und Schaden von ihm abwenden wollen, der sich später nicht wieder beheben lässt.

Frühzeitig mit dem Stehtraining beginnen

Während sich beim Zähneputzen das Ziel recht einfach und klar formulieren lässt (blanke, unversehrte Zähnchen), ist die Sache beim Stehtraining etwas komplizierter. Welches Ziel soll man formulieren? Schließlich ist jedes Kind anders und jede Behinderung auch. „Es gibt einige neurologische und physiologische Kriterien, die man beim Stehtraining von Kindern gezielt beachten und fördern sollte“, rät der Physiotherapeut Mark Krüger. Ob sich daraus später einmal Möglichkeiten für das Kind ergeben werden und welche das sein werden, lässt sich manchmal nicht vorhersagen. „Aber von vorneherein aufzugeben, ist keine Option“, betont Krüger. Für den richtigen Zeitpunkt, um mit dem Stehtraining zu beginnen, können Eltern sich an der natürlichen Entwicklung von Kindern orientieren. Schon Säuglinge streben nach oben, wollen aus der liegenden Position heraus und sich entwickeln. Das sollten Eltern auch einem Kind mit Behinderung ermöglichen und nicht darauf hoffen, dass es die Entwicklung irgendwann nachholen wird. Es ist nämlich genau umgekehrt: Einige kognitive und körperliche Entwicklungen werden nur dann in Gang gesetzt, wenn das Kind in eine aufrechte Position gebracht wird. Beispielsweise werden so die Wachstumsfugen durch sanften Druck und der Gleichgewichtssinn aktiviert.

Bestmögliche physiologische Voraussetzungen schaffen

Genauso wichtig ist aber auch, bleibende Schäden, die durch dauerhaftes Sitzen oder Liegen entstehen, frühzeitig zu vermeiden. Viele Kinder, die nicht rechtzeitig mit dem Stehtraining begonnen haben, entwickeln typische Fehlentwicklungen wie eine Skoliose (Verkrümmung der Wirbelsäule), eine Hyperlordose (umgangssprachlich: Hohlkreuz) oder Kontrakturen an den Füßen und Beinen. Hinzu kommen mitunter Einschränkungen, die gar nicht unmittelbar mit dem fehlenden Stehtraining in Verbindung gebracht werden, wie eine verzögerte Sprachentwicklung oder eine verringerte Aufmerksamkeit.
„Wenn es gelingt, regelmäßig ein physiologisch korrektes Stehtraining durchzuführen, werden ganz automatisch Knochen, Gelenke, Muskeln und Bänder entwickelt und unterstützt“, stellt Mark Krüger fest. Auch der Gleichgewichtssinn wird auf diese Weise aktiviert und ermöglicht dem Kind viele kognitive Entwicklungen. Falls das Ziel lautet, dass das Kind irgendwann einmal selbstständig gehen können soll, ist die Ausbildung der Hüftköpfe von entscheidender Bedeutung. Die gelingt durch eine Hüftaufdehnung von bis zu 30 Grad, die ein guter Stehtrainer ermöglichen sollte. Selbst wenn das Kind Rollstuhlfahrer bleiben sollte, werden gut entwickelte Hüftköpfe ihm viele Schmerzen ersparen.

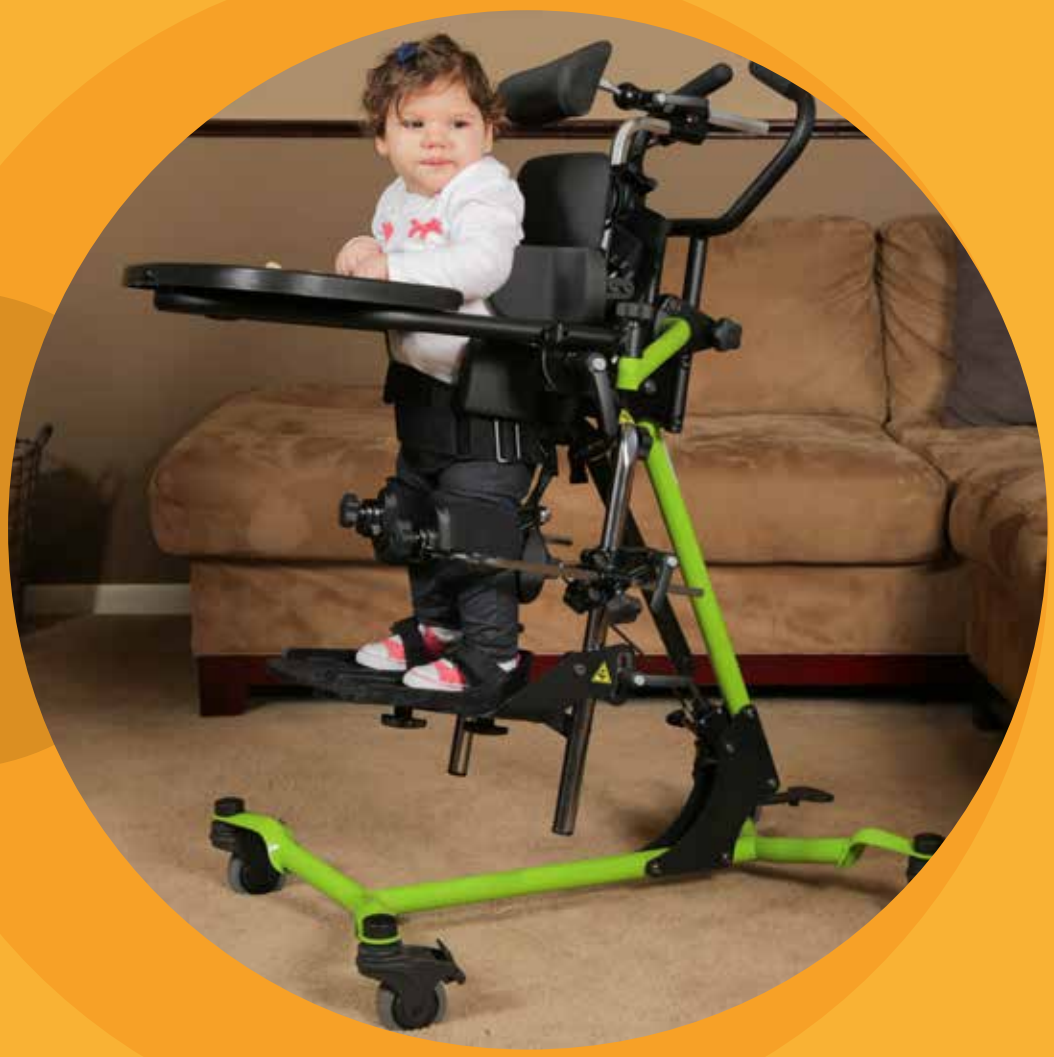
Zielorientiertes Stehtraining

Es gibt also eine Reihe guter Gründe, frühzeitig mit dem Stehtraining zu beginnen, doch das ist graue Theorie. Für Eltern ist es oft schwer, herauszufinden, welches Stehtraining im Allgemeinen, aber auch im Besonderen für das Kind am besten geeignet ist. Viele Stehgeräte sehen nicht nur aus wie Folterinstrumente, die Kinder nehmen sie auch so wahr und verhalten sich entsprechend. Dann fällt es auch den Eltern schwer, daran zu glauben, dass eine solche Maßnahme dem Kindeswohl dienen soll, und sie verzichten lieber ganz auf das Stehtraining.
„Wenn Ihr Kind sich gegen ein Stehgerät sträubt, haben Sie noch nicht das richtige gefunden“, sagt Klaus Gierse. Er weiß aus Erfahrung, dass Kinder nur dann regelmäßig stehen, wenn sie sich dabei wohlfühlen und möglichst selbstständig sein können. Das kann nur gelingen, wenn der Stehtrainer sehr individuell an das Kind angepasst wurde und alle seine Anforderungen und Bedürfnisse berücksichtigt. Da die sich gerade bei Kindern ständig ändern, ist gutes Stehtraining ein fortwährender Prozess und keine festgelegte Maßnahme. Dabei lässt sich sehr zielgerichtet vorgehen, beispielsweise können die Dauer des Stehens verlängert, der Aufstehwinkel vergrößert oder Kontrakturen nach und nach aufgedehnt werden.

Ganz nebenbei stehen für mehr Akzeptanz

Die wichtigste Voraussetzung, um solche Ziele zu erreichen, ist, das Stehtraining in den Alltag zu integrieren. Experten empfehlen, dass Kinder am besten täglich, mindestens aber drei Mal in der Woche eine halbe Stunde stehen sollten. Bei dem ohnehin oft vollen Terminkalender von Kindern mit Behinderung ist das als isolierte Therapiemaßnahme eine große Herausforderung. Findet das Stehen jedoch ganz nebenbei statt, weil das Kind lange im Stehtrainer bleiben kann und auch noch selbst entscheidet, wann es steht und wann nicht, wird der Terminplan deutlich entlastet. Mit ein wenig Glück macht sogar das Zähneputzen im Stehen viel mehr Spaß, erst recht, wenn Sie dabei ein Lied singen.

Frühförderung zur Vermeidung irreparabler Schädigungen



Wesentliche Merkmale des EasyStand Zing

- hohe Dynamik beim Stehtraining
- von der Rücken- in die Bauchlage in einer Bewegung
- perfekte Fixierung in jeder Position
- Hüftaufdehnung bis 30 Grad auf beiden Seiten.
- Positionierung und Transfer im Liegen möglich
- leichte (Größen-)Anpassung durch umfangreiche Serienausstattung

EasyStand Zing

Therapeutisch korrektes Stehtraining muss gerade bei Kindern sehr dynamisch sein. Der EasyStand Zing bietet einzigartige Positionierungsmöglichkeiten von der absolut waagerechten Rückenlage bis zu einer Bauchlage von bis zu 20 Grad – und das in einer einzigen fließenden Bewegung. Während des gesamten Vorgangs wird das Kind dank der zahlreichen serienmäßigen Fixierungsmöglichkeiten stets sicher und therapeutisch perfekt gehalten. Der EasyStand Zing eignet sich für Kinder ab dem Säuglingsalter bis zu einer Größe von etwa 152 cm. Er kann sehr einfach auf die wachstumsbedingten Änderungen des Kindes angepasst werden. Ein besonderes Highlight des Zing ist die Hüftaufdehnung bis zu 30 Grad auf beiden Seiten.

Die positiven Zing-Effekte für Ihr Kind:

- *In der Rückenlage kann sich Ihr Kind einfach ausruhen oder bequem transferiert werden. Gleichzeitig entwickelt Ihr Kind aber auch eine Beugespannung, die den gesamten Körper trainiert.*
- *In der Bauchlage entwickelt Ihr Kind eine Streckspannung, die den ganzen Körper erfasst. Dadurch wird es animiert, den Kopf zu heben und zu kontrollieren. Auch die Augenkontrolle und die Orientierung im Raum werden in dieser Haltung trainiert. Dadurch wird automatisch der facio-orale Trakt aktiviert, der für das Sprechen und Schlucken verantwortlich ist.*
- *Der Gleichgewichtssinn kann nur im vollkommen aufrechten Stand aktiviert werden. Das wiederum ist wichtig, um Areale im Gehirn anzuregen, die die kognitiven Fähigkeiten verbessern und die Sprachentwicklung fördern.*

TECHNISCHE DATEN

EasyStand Zing	Zing 1 MPS/TT	Zing 2 MPS/TT
Körpergröße	51 - 112 cm	102 - 152 cm
Benutzergewicht	32 kg	70 kg
Transferhöhe	81 cm	79 cm
Unterschenkellänge	18 - 56 cm	86 cm
Breite Kniepelotten (ohne Abduktion	10 - 23 cm	10 - 23 cm
Gewicht	25 kg	37 kg
Rahmengröße	55 x 75 cm	73 x 106 cm
Polsterfarbe	schwarz	schwarz
Rahmenfarbe	grün	grün

Kleine Kinder – großes Potenzial

Damit das Stehtraining so früh wie möglich beginnen kann, ist der Zing 1MPS bereits für Kinder ab einer Größe von etwa 50 Zentimetern geeignet. Durch die ergonomisch korrekte Stehfunktion und die vielfältigen und sicheren Fixierungsmöglichkeiten können auf diese Weise schon Kinder im Säuglingsalter mit der Therapie beginnen, wenn absehbar ist, dass sie nicht selbstständig stehen können.

Zing

Die Ausbildung der Hüftköpfe erfolgt bei Kindern, die (noch) nicht selbstständig gehen können, nur unzureichend. Das ist selbst dann ein großer Nachteil im Verlauf des Lebens, wenn das Kind Rollstuhlfahrer bleibt, aber erst recht dann, wenn es noch laufen lernt.
Es ist deshalb sehr wichtig, von Anfang an darauf zu achten, dass die Hüftköpfe möglichst normal ausgebildet werden.
Der EasyStand Zing ermöglicht das durch eine Hüftaufdehnung von bis zu 30 Grad. So erhalten Sie Ihrem Kind alle Optionen für sein späteres Leben.

Ein Kind, viele Möglichkeiten
Die einfache Anpassbarkeit des Zing macht ihn zum idealen Begleiter über viele Jahre. Das Kind profitiert von der raschen, sicheren und dennoch jederzeit perfekt angepassten Wandelbarkeit des Zing. Aufgrund der standardmäßig verwendeten mehrfach verstellbaren Fußschalen, Kniepelotten und Wadenpolster kann das Kind den Zing in jeder Entwicklungsphase nutzen, ohne dass dafür eine Sonderausstattung nötig wäre.

Ein wichtige Rolle spielt bei jedem Stehtrainer der Therapietisch. Beim Zing bietet er vielfältige Möglichkeiten, um sowohl das Training für das Kind zu optimieren als auch die tägliche Handhabung für die Assistenten. Beispielsweise kann der Winkel des Therapietischs für eine perfekte Positionierung verstellt werden. Er kann aber auch ganz nach rechts oder links weggeschwenkt werden, entweder damit das Kind mehr Freiraum für seine Bewegungen hat oder um dem Assistenten einen einfacheren Transfer zu ermöglichen.

Der Zing 1MPS begleitet ihr Kind bis zu einer Größe von etwa 1,12 Meter. Danach kann das Stehtraining nahtlos mit dem Zing 2MPS fortgesetzt werden, der für Größen zwischen etwa 1,02 und 1,52 Metern geeignet ist. Beide Modelle sind modular aufgebaut und können problemlos jederzeit auf die sich ändernden Anforderungen und Wünsche Ihres Kindes angepasst werden.

Maßgeschneiderte Hilfsmittel für erstaunliche Therapieerfolge

Jede körperliche Einschränkung ist so individuell wie der Mensch, der sie hat. Deshalb sollte jedes Hilfsmittel perfekt auf die Anforderungen des jeweiligen Nutzers angepasst werden. Oftmals ist das aber weder möglich noch gewünscht. Mit unserem eigens geschaffenen Konzept „moso individuell" sorgen wir dafür, dass jeder Stehtrainer passt wie ein Maßanzug und damit den bestmöglichen Erfolg sicherstellt.

Perfekt

Wer sich ein Fahrrad kauft, wird darauf achten, dass es die richtige Rahmenhöhe und Reifengröße hat. Der Käufer wird sich überlegen, ob er die Unterstützung eines Elektromotors benötigt, wie viele Gänge er haben und auf welchem Sattel er sitzen möchte, um nur einige Beispiele zu nennen. Nach dem Kauf wird er alles so einstellen, dass es optimal für ihn passt und er möglichst unbeschwert radeln kann. So weit, so selbstverständlich. Bei einem Stehtrainer sollten die Überlegungen im Vorfeld und die Anpassungen nach der Anschaffung mindestens so umfangreich sein wie bei einem Fahrrad, meistens sogar noch gründlicher. Denn ein Stehtrainer soll ja einen medizinisch-therapeutischen Zweck erfüllen. Schon kleinste Fehlanpassungen können dazu führen, dass nicht nur das eigentliche Ziel nicht erreicht wird, sondern langfristig sogar Schäden verursacht werden. In der Regel kann der Nutzer eines Stehtrainers eine mögliche Fehlhaltung – anders als der Radfahrer – nämlich nicht ausgleichen.

Umfangreiche Anpassungen ab Werk

Mit unserem Konzept „moso individuell" sorgen wir deshalb dafür, dass jeder Stehtrainer so angepasst wird, dass er seinem Nutzer passt wie ein Maßanzug. Dazu bieten die Stehtrainer von EasyStand perfekte Voraussetzungen. Sie verfügen ab Werk über zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten, die eine große Bandbreite von Anforderungen abdecken. Über Anpassungen an der Mechanik, aber auch durch Gurte und Pelotten können wir die meisten Stehtrainer problemlos so einrichten, dass der Nutzer ein perfektes Steherlebnis genießt – sowohl in medizinisch-therapeutischer Hinsicht als auch im persönlichen Erleben.

Foto: istockfoto/STUDIOGRANDOUEST

Ein wichtiger Baustein dieses Konzepts ist, dass wir auch Entwicklungen berücksichtigen und oftmals überhaupt erst möglich machen können (siehe S. 18). Sei es durch Wachstum, die Entwicklung einer Behinderung oder Erkrankung oder die Verbesserung des körperlichen Zustands durch gezieltes Training: Unsere Stehtrainer sind flexibel genug, um auch in kleinen Schritten optimal angepasst werden zu können und in jeder Phase ein perfektes Stehtraining zu ermöglichen.

Geht nicht, gibt's nicht

„moso individuell" geht aber weit über die umfangreichen werksseitig möglichen Anpassungen von EasyStand hinaus. Immer dann, wenn das Urteil lautet „Das geht nicht", ist es unser Ansporn, das Gegenteil zu beweisen. So können oftmals auch Menschen stehen, die das weder selbst jemals für möglich gehalten hätten noch ihre Angehörigen und Therapeuten. Besondere Herausforderungen sind für uns nicht das Ende, sondern der Anfang einer perfekten Versorgung.
Auf diese Weise haben wir bereits einige Lösungen entwickelt, die wir zum Patent angemeldet haben, weil sie auch für andere Anwender wichtig und hilfreich waren. „moso individuell" ist deshalb inzwischen nicht nur zu einem eigenen Geschäftsbereich in unserem Unternehmen geworden, sondern auch zu einem Markenzeichen bei Anwendern, Therapeuten und in Kliniken. Wollen Sie uns auch mit Ihren Ansprüchen herausfordern? Wir freuen uns darauf.

moso individuell

Beispiel: Supinationskontrolle
Schwieriges Wort, einfaches Phänomen: Bei einigen Menschen, die ihre Muskeln in den Beinen und Füßen nicht mehr nutzen können sowie durch falsche Lagerung kann sich eine Fehlstellung der Füße herausbilden, die Supination. Weil so aber beim Stehen die Belastung nicht ergonomisch korrekt verteilt würde, verhindert die Supination oftmals ein Stehtraining. Wir haben deshalb ein einfaches, aber sehr wirksames System entwickelt, um Muskelverkürzungen behutsam wieder aufzudehnen. Wenn noch eine gewisse Elastizität in den Muskeln der betroffenen Bereiche vorhanden ist, werden die positiven Effekte des Stehens also noch um einen weiteren ergänzt: die Fehlstellung der Füße wird ganz oder teilweise aufgehoben.

Beispiel: Entlordosierung
Die natürliche Beweglichkeit des Beckens kann durch dauerhaftes Sitzen im Rollstuhl eingeschränkt werden. Beim Stehtraining kann es dadurch zu einer ungünstigen Körperhaltung, einer Hyperlordose kommen, die unter Umständen sogar Schäden verursachen kann. Deshalb haben wir ein Entlordosierungssystem entwickelt, das dieses Problem behebt. Es kann auf dem Stehtrainer EasyStand Evolv M mitbestellt oder in nur 30 Minuten nachgerüstet werden, ohne seine Funktionalität einzuschränken. Die winkelsynchronisierte Entlordosierung ermöglicht es Menschen, die noch keine vollständige Streckung im Stand erreichen, sich nach und nach behutsam aufzudehnen. Ausgehend von der aktuell möglichen Streckung, wird die Aufrichtung in fünf Grad Schritten elektrisch nachjustiert, bis der vollkommen gestreckte Stand erreicht ist.

Tipps für die Kostenübernahme

Und wer bezahlt?

Stehtraining ist eine wichtige, im Grunde unverzichtbare Therapie für Kinder mit einer körperlichen Einschränkung. Einerseits. Andererseits kostet ein Stehtrainer mitunter viel Geld – das die Kostenträger lieber nicht ausgeben möchten. Deshalb gibt es um die Kostenübernahme von Stehtrainern immer mal wieder Gerangel. Dabei ist eigentlich alles ganz einfach.

Die wichtigste Voraussetzung für die Übernahme der Kosten für einen Stehtrainer durch eine Krankenkasse ist die ärztliche Verordnung. Damit attestiert Ihnen der behandelnde Arzt, dass der Stehtrainer medizinisch notwendig ist, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Die Angabe „ein Stehtrainer" auf der ärztlichen Verordnung wird allerdings kaum dazu beitragen, dass Sie Ihr Ziel erreichen. Dafür müssen Sie sich und Ihren Arzt gründlich vorbereiten, denn Verordnungsqualität ist Versorgungsqualität.
Idealerweise verfasst Ihr Arzt neben der Verordnung eine zusätzliche Stellungnahme, in der er die medizinische Notwendigkeit sowie die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit ausführlich darstellt. Die medizinische Notwendigkeit lässt sich gut über die vielen Vorteile des Stehens begründen. Hierbei ist darauf zu achten, dass nicht alle Stehgeräte dieselben Therapiemöglichkeiten und -erfolge bieten. Wenn bei Ihnen ein vollständig aufrechter Stand oder die Möglichkeit, auch Kontrakturen aufdehnen zu können, medizinisch notwendig sein sollten, empfiehlt es sich, das von vorneherein in der Verordnung festzuhalten. Es wäre sonst durchaus möglich, dass man Ihnen ein Stehgerät genehmigt, mit dem Sie zwar stehen, aber nicht die erforderlichen Therapieerfolge erzielen können.

Achtung: Doppelversorgung!
Obwohl Elektrorollstühle mit Stehfunktion in der Regel nicht den vollen Therapieumfang eines reinen Stehtrainers haben, werden sie immer wieder als ideale Alltags- und Kompromisslösung für Kinder angepriesen. Unabhängig von therapeutischen Aspekten gibt es aber auch einen ganz praktischen Nachteil einer solchen Lösung: Die multifunktionalen Rollstühle leisten in einem geschützten Umfeld wie einer komplett barrierefreien Schule möglicherweise gute Dienste, stoßen aber im Alltag schnell an ihre Grenzen. Da sie in der Regel sehr schwer und sperrig sind, kann man mit ihnen oft keine Stufen und Treppen überwinden. Auch das Verladen ins Auto erfordert meist zusätzliche Hilfsmittel. Da einem Kind aber nur ein E-Rolli zusteht, wird die Kostenübernahme für einen zweiten, leichteren E-Rolli in der Regel abgelehnt. Solchen Problemen entgehen Sie am einfachsten, wenn Sie neben dem Elektrorollstuhl einen separaten Stehtrainer beantragen.

Ein bestimmtes Hilfsmittel beantragen

Auch zur Frage der Wirtschaftlichkeit sollte die Argumentation in eine ähnliche Richtung gehen. Die Kostenträger prüfen zum Beispiel, ob es eine kostengünstigere Alternative gibt, um den mit dem Stehtrainer beabsichtigten Erfolg zu erreichen. Je weniger differenziert und qualifiziert die Verordnung ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass Sie einen anderen als den notwendigen Stehtrainer genehmigt bekommen. Übrigens ist es möglich, auch ein ganz bestimmtes Modell zu beantragen, wenn dies medizinisch notwendig ist. Anders als oft behauptet, ist dafür nicht zwingend eine Hilfsmittelnummer erforderlich.
In der Praxis hat sich der Ablauf etabliert, dass nicht der Arzt die erste Anlaufstelle für die Beantragung eines Hilfsmittels ist, sondern ein Leistungserbringer, also zum Beispiel ein Sanitätshaus. Dieses berät den Kunden und erstellt nach der Erprobung des Hilfsmittels einen Kostenvoranschlag. Es kann außerdem den Wortlaut für die Verordnung durch den Arzt vorschlagen, die erst nach der Beratung eingeholt wird. Eine ausführliche Stellungnahme des Arztes ist zu diesem Zeitpunkt nicht erforderlich.
Ist ein Sanitätshaus der erste Ansprechpartner hat das den Vorteil, dass der Antragsteller sich nicht zum Experten in eigener Sache machen muss und auch den Arzt nicht von der Notwendigkeit des Hilfsmittels überzeugen muss. Stattdessen kann er auf die Erfahrung und Kompetenz der Fachleute im Sanitätshaus zurückgreifen. Allerdings beraten diese in der Praxis nicht immer unabhängig, weil auch Sanitätshäuser Eigeninteressen haben können, zum Beispiel aufgrund von Lieferverträgen oder Lagerbeständen. Es empfiehlt sich deshalb, das Sanitätshaus gründlich auszusuchen und gegebenenfalls ein zweites Angebot einzuholen.

Widerspruchsverfahren nicht scheuen

Genehmigt der Kostenträger Ihren Antrag, kann die Versorgung mit dem Hilfsmittel unmittelbar erfolgen. Es kommt aber immer wieder vor, dass Anträge zur Kostenübernahme ohne eine ausreichende Berücksichtigung der individuellen Umstände abgelehnt werden oder die Argumente erst einmal unterschiedlich bewertet werden. Grundsätzlich steht es Ihnen zu, gegen die Entscheidung des Kostenträgers Widerspruch einzulegen.
Dazu haben Sie in der Regel vier Wochen nach Eingang der Ablehnung Zeit, wenn diese eine Rechtsbehelfsbelehrung enthält, die sie auf Ihr Widerspruchsrecht hinweist (sonst sogar ein Jahr). Der Widerspruch kann formlos erfolgen, Sie sollten jedoch darauf achten, dass Sie ihn nachweisen können, etwa durch ein Einschreiben mit Rückschein. Wie schon beim Antrag selbst, sollten Sie den Widerspruch ausführlich begründen und noch einmal detailliert darlegen, warum Sie das beantragte Hilfsmittel benötigen. Gegebenenfalls können Sie ergänzende medizinische Befunde vorlegen.
Falls auch Ihr Widerspruch abgewiesen wird, haben Sie die Möglichkeit, vor dem zuständigen Sozialgericht Klage zu erheben. Auch dazu haben Sie vier Wochen nach Zugang der Ablehnung Zeit. Für die Klageerhebung besteht ebenfalls keine Formvorschrift, allerdings sollten Sie auch hier darauf achten, dass Sie sie nachweisen können. Übrigens reicht es, wenn Sie zunächst nur die Klage erheben, die Begründung dafür können Sie später nachreichen.

Keine Angst vor den Kosten

Für das gesamte Widerspruchs- und Klageverfahren brauchen Sie nicht unbedingt anwaltlichen Beistand. Spätestens ab Einreichung der Klage sollten Sie aber nicht darauf verzichten. In vielen Fällen übernehmen Rechtsschutzversicherungen die Kosten dafür. Darüber hinaus können Sie beim zuständigen Amtsgericht eine sogenannte Beratungshilfe beantragen. Zu guter Letzt können Sie mit dem Anwalt, der Sie vertreten soll, die Gebühren auch frei verhandeln. Übrigens muss der Kostenträger sämtliche Kosten übernehmen, wenn Sie das Verfahren gewinnen.

Foto: istockfoto/Nata_Snow

Wie Stehtraining das Leben einer Jugendlichen mit Spina bifida verändert hat

(K)Ein Klara Fall

Klara Brinkmann benutzt schon seit ihrem dritten Lebensjahr therapeutische Geh- und Stehhilfen. Dass das Stehen für Kinder und Jugendliche ganz besonders wichtig ist, wussten Klara und ihre Mutter also schon sehr früh. Insbesondere für diese Anwender ist es aber auch besonders anspruchsvoll, ein therapeutisch korrektes Stehen technisch umzusetzen und so in den Alltag zu integrieren, dass es akzeptiert wird. Zu den jeweils individuellen und behinderungsbedingten Voraussetzungen kommt noch das Wachstum hinzu – schwer kalkulierbar in Ausmaß und Ablauf. Klaras Stehkarriere schien schon vor dem Aus zu stehen, als sie durch einen Zufall auf einen Stehtrainer stieß, der ihr Leben veränderte.

Manchmal ist Sprache verräterisch, zum Beispiel wenn Klara und ihre Mutter den EasyStand Evolv Mobile, den Klara seit einigen Jahren nutzt, entweder als „Stehständer" oder als „Stehgerät" bezeichnen. Beide Begriffe zeugen davon, wie sperrig das Thema Stehen vorher für Mutter und Tochter viele Jahre lang war. Als Klara immer älter wurde und in die Pubertät kam, musste die Mutter alle Kraft aufwenden, um ihrer Tochter noch in die aufrechte Position zu helfen, sowohl argumentativ als auch körperlich. „Bei dem alten Stehständer musste ich mein Knie mit aller Kraft von hinten in den Rücken drücken, damit Klara stehen konnte", berichtet Monika Brinkmann. Das war für beide eine gleichermaßen anstrengende wie abschreckende Erfahrung, „zumal Klara anschließend gefangen war und sich nicht mehr selbstständig bewegen konnte".

Bei der Motion-Solutions GmbH (moso), die EasyStand in Deutschland vertreibt, legt man deshalb großen Wert darauf, dass es sich bei den Produkten um „Stehtrainer" handelt. Die scheinbar kleine sprachliche Abweichung bezeichnet tatsächlich völlig unterschiedliche therapeutische Konzepte. Während viele Stehständer oder -geräte einzig das Ziel haben, den Nutzer irgendwie in eine zwar aufrechte, aber statische Position zu bringen, bieten die Stehtrainer von EasyStand viel Dynamik. Mit ihnen kann der Nutzer perfekt aufrecht stehen, und zwar wahlweise komplett geführt, individuell unterstützt oder vollständig frei. Festlegen muss er sich dafür nicht, denn mit EasyStand kann der Nutzer sich Ziele setzen und diese nach und nach erarbeiten. Das kann die Aufdehnung von Kontrakturen sein, die Verbesserung der Rumpfstabilität oder etwas anderes.

Liebe auf den ersten Blick

Auch bei Klara Brinkmann ist eine erstaunliche körperliche Entwicklung eingetreten, wenn auch eher nebenbei. Nachdem das Kapitel Stehen für sie erledigt zu sein schien, ist sie bei einem Besuch der Rehacare in Düsseldorf auf den Stand von moso aufmerksam geworden. „Ich war mit einigen Freundinnen dort, die haben alle etwas ausprobiert, deshalb wollte ich das auch", berichtet die heute 20-Jährige im Rückblick. Doch so einfach wie bei ihren Begleiterinnen war es bei Klara nicht. Bedingt durch ihre Spina bifida misst sie gerade mal etwas über 1,40 Meter; so ganz genau lässt sich das gar nicht feststellen. Moso hat zwar eine große Bandbreite an EasyStand-Produkten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich jeweils noch perfekt individuell anpassen lassen, kann aber eben genau deshalb auf einer Messe immer nur eine begrenzte Auswahl davon zeigen.
Ganz im Sinne der Firmenphilosophie haben die moso-Mitarbeiter es Klara gleich nach der Rehacare ermöglicht, einen Stehtrainer zu Hause auszuprobieren. „Ich war sofort begeistert", erzählt Klara, „und wusste gleich, dass ich so einen haben muss." Obwohl auch ihre Mutter und die Therapeutin schnell überzeugt waren, brauchte der Kostenträger etwas länger, um diese Entscheidung mitzutragen. Doch mit Sachverstand, Erfahrung und Geduld gelang es Klaras Mutter schließlich, die Kostenübernahme durchzusetzen. Die Mühe hat sich gelohnt, denn Klaras Eindruck von der Rehacare hat sich im Alltag bestätigt. Der EasyStand Evolv Mobile hat Klaras Leben in mehrfacher Hinsicht verändert.

Wichtige körperliche Entwicklungen

Zunächst wurde der Stehtrainer ganz genau auf Klaras Voraussetzungen und Wünsche angepasst. „Bei größeren Kindern und Jugendlichen verwenden wir normalerweise den EasyStand Bantam M", erläutert Klaus Gierse, Geschäftsführer von moso, „weil Klara aber im Stehtrainer selbstständig mobil sein wollte, haben wir den Evolv Mobile genommen und ihn entsprechend angepasst." Für Klara bedeutete das in doppelter Hinsicht eine neue Freiheit. Zum einen konnte sie fortan ganz allein in den Stehtrainer umsetzen und entscheiden, wann sie steht und wann nicht. Zum anderen konnte sie sich sogar während des Stehens ein wenig in der Wohnung bewegen. „Plötzlich hat mir das Stehen richtig Spaß gemacht und ich mache es seitdem regelmäßig", berichtet Klara.
Das regelmäßige Stehtraining hatte erfreuliche Konsequenzen. Nach etwa einem halben Jahr hatte Klara eine deutlich höhere Rumpfstabilität und konnte deshalb auf die Sitzschale im Rollstuhl verzichten. Nach und nach konnte sie sogar allein auf die Toilette umsetzen und dort selbstständig sitzen. „Klara ist durch das Stehen viel selbstständiger geworden", stellt die Mutter fest. Inspiriert durch diese Fortschritte hat Klara mit ihrer Physiotherapeutin ausprobiert, ob sich auch das Gehen, das sie manchmal aus therapeutischen Gründen an Gehstützen oder dem Rollator übt, verbessert hat. Hier blieb es jedoch bei der Erkenntnis: „Viel zu anstrengend, das ist nicht alltagstauglich!", erzählt Klara.

Einfach mal auf Augenhöhe sein

Am liebsten macht Klara ihr Stehtraining beim Fernsehen. Manchmal, wenn der Film besonders spannend ist, vergisst sie ganz, dass sie steht. Sonst steht sie etwa eine halbe Stunde. Da ihr Stehtrainer mobil ist, setzt sie ihn aber auch an anderen Orten im Haus und zu anderen Gelegenheiten ein. „Manchmal ist es einfach schön, wenn ich mit den anderen auf Augenhöhe bin", berichtet sie. Mehr noch als ihre Worte verraten Klaras Augen, wie froh sie ist, den richtigen Stehtrainer gefunden zu haben.

Seit Klara den EasyStand Evolv Mobile hat, braucht sie beim Stehtraining nicht mehr die Unterstützung ihrer Mutter

Der Anwender als Partner – seit 20 Jahren

Willkommen bei Motion-Solutions

Mit unseren innovativen Lösungen zum Stehen bringen wir Bewegung in das Leben vieler Menschen mit einer Behinderung. Klingt paradox? Ist es aber keineswegs, sondern erklärt sehr gut unseren Firmennamen, der übersetzt in etwa Bewegungslösungen bedeutet. Denn richtiges und gutes Stehen bringt nicht nur viel Dynamik ins Leben der Anwender, es erfordert auch viel Dynamik von uns. Seit über 20 Jahren haben wir uns dieser Aufgabe verschrieben und sind damit zu einzigartigen Experten geworden.

Beim Essen geht es in erster Linie darum, dass man satt wird. Aber die Sache wird doch deutlich angenehmer, wenn man das Essen auch genießt, weil jemand es mit Können und Hingabe zubereitet hat. So ähnlich ist es auch mit dem Stehen von Menschen, die das nicht mehr selbstständig können. Natürlich gibt es viele Möglichkeiten, Menschen in eine (mehr oder weniger) aufrechte Haltung zu bringen. Zweck erfüllt, könnte man sagen, doch ist dieses Stehen oftmals weder sinnvoll noch macht es Spaß. Im Gegenteil, man hat es irgendwann einfach satt.

Fotos: Aktion Mensch

neue Fotos?

Linkes Bild: Geschäftsführer Klaus Gierse (Mitte) berät mit Dennis Winkens (rechts) und Günter Lange (links) über eine Neuentwicklung.
Rechtes Bild: Dennis bei der Arbeit als Online-Redakteur

Dabei kann Stehen auf vielfältige Weise sehr genussvoll sein. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Erkenntnis einerseits zu vermitteln und andererseits umzusetzen. Das ist mitunter keine geringe Herausforderung, aber sie ist erfüllend. Denn am Ende unserer Arbeit stehen immer wieder Menschen und ihre Geschichten, deren Erfolge weit über eine bloße technische Versorgung hinausgehen. Wir erleben im Rahmen unserer Arbeit immer wieder Menschen, die durch das medizinisch-therapeutisch korrekte Stehen neue Dimensionen erreichen. Die gesünder sind, die sich entwickeln, die glücklicher sind. Diesen Genuss erleben und begleiten zu dürfen, ist unser Antrieb.

Perfekte individuelle Anpassung

Seit 1998 bieten wir Stehlösungen für Menschen mit einer Behinderung an. Von Anfang an haben wir großen Wert darauf gelegt, dass jeder Nutzer eine Lösung bekommt, die maßgeschneidert zu ihm passt. Weil das mit Standardprodukten nicht immer umzusetzen ist, haben wir schon früh damit begonnen, im Sonderbau eigene Produkte zu entwickeln und vorhandene technische Lösungen zu verbessern. Einige dieser Entwicklungen haben wir zum Patent angemeldet und damit Maßstäbe gesetzt, die inzwischen zum Standard geworden sind.
Um unsere Kunden möglichst individuell betreuen zu können, haben wir ein bundesweites Netz an erfahrenen Außendienstmitarbeitern aufgebaut. Sie unterstützen die Kliniken und Fachhändler vor Ort, stehen aber auch für Beratungen bei unseren Kunden zu Hause zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir an unserem Firmensitz in Remscheid ein Schulungs- und Sonderbauzentrum eingerichtet, in dem wir ausführliche Beratungen und Anpassungen vornehmen. Für Kunden mit einer weiten Anreise können wir auch eine barrierefreie Übernachtungsmöglichkeit in unserem Haus zur Verfügung stellen.

Starke Lösungen, die sitzen

Neben den Stehtrainern von EasyStand bieten wir noch weitere innovative Bewegungslösungen für Menschen mit besonderen Anforderungen an ihre Mobilität an. Der LEO350 ist eine Eigenentwicklung aus unserem Haus. Mit seiner Zuladung von stattlichen 350 kg ist er ein starker Rollstuhl für starke Typen. Seine robuste Bauweise, die starken Motoren, die außergewöhnlich gute Federung und die großen Räder ermöglichen es, mit dem LEO350 auch auf unruhigem Untergrund im Außenbereich zu fahren. Sein kleiner Bruder, der LEOflex, ist hingegen ein wahrer Spezialist für enge Innenräume. Trotz seiner Zuladung von beachtlichen 250 kg ist er sehr kompakt und wendig, weil er auf der Stelle drehen kann. Mit dem Schwebemodul COSEAT® haben wir ein weltweit einzigartiges Sitzsystem für Rollstühle entwickelt. Der COSEAT® ermöglicht es, das Bewegungsmuster des natürlichen Sitzens zu simulieren und damit ganz neue Möglichkeiten in der Therapie und Prophylaxe zahlreicher typischer Probleme von Rollstuhlfahrern zu ermöglichen. Der COSEAT® ist als einzelnes Modul erhältlich, das in einen bereits vorhandenen Rollstuhl eingebaut werden kann, aber auch als kompletter Rollstuhl COSEAT® Xtreme, COSEAT® flex, COSEAT® Complete und COSEAT® fly.

AUFRECHT INS LEBEN!

EASYSTAND BANTAM

EasyStand

Wer später mal fest im Leben stehen will, sollte als Kind damit anfangen. Deshalb bieten wir mit unseren Stehtrainern der Bantam-Serie die Möglichkeit, vom Kleinkind- bis ins junge Erwachsenenalter therapeutisch korrekt zu stehen – natürlich jederzeit perfekt an die sich ändernden Anforderungen und Wünsche angepasst. Und das Beste: Mit Bantam macht das Stehen richtig Spaß.

moso®
Bewegung erleben

Motion-Solutions GmbH
Karlstraße 8 · D-42897 Remscheid
Tel. +49 2191/209004-20
info@moso-gmbh.de · www.moso-gmbh.de